

Wehrhafte bischöfliche Altmühlstadt

Wanderung durch und um den Amtssitz Ornbau im ehemaligen
Oberen Hochstift Eichstätt



Diese Ortsansicht ist sicher eine der ganz besonderen in Franken: Im Vordergrund überspannt die Steinbogenbrücke die Altmühl. An ihrem Ende bewacht der behäbige Torturm mit dem vorgelegerten Torhaus der ehemaligen Befestigung den Eingang zur Stadt, links und rechts schließt sich die Wehrmauer an. Dominierend aber ist die hoch aufragende Stadtkirche St. Jakobus mit ihrem mittelalterlichen Sandsteinturm und dem modernen Steildach des Kirchenschiffs.

Entscheidend geprägt hat dieses Stadtbild von Ornbau der Eichstätter Fürstbischof Wilhelm von Reichenau. Um diesen für ihn wichtigen Stützpunkt im Oberen Hochstift vor feindlichen Angriffen zu schützen, baute er zwischen 1470 und 1490 um die wohl auch schon vorher befestigte Siedlung ein wahres Festungsbollwerk. Ansehnliche Reste des doppelten Mauerrings und des Wehrgrabens, drei Rundtürme, zwei Stadttore und mehrere mächtige Basteien zeugen noch heute von der einstigen Wehrhaftigkeit.

Von 1310 bis zur Säkularisation war das Städtchen, das auch heute gerade einmal 1800 Einwohner zählt, eichstädtischer Amtssitz und blieb damit auch eine katholische Insel im protestantischen Umland. Auch der prächtigste Bau der Stadt, der barocke ehemalige Kasten Hof von 1764, seit 1872 Schulhaus, und der Bischofsstab in der Hand des Löwen im Stadtwappen erinnern noch an diese fast fünf Jahrhunderte kirchlicher Herrschaft.

Die Pfarrei Ornbau zählt zu den ältesten an der oberen Altmühl. Die heutige Pfarrkirche St. Jakobus mit ihrem hohen Kirchenschiff aus Holz, Beton und Glas wurde 1966/67 erbaut. Dem Architekten Josef Elfinger aus Ingostadt war dabei sehr wichtig, Bauteile der Vorgängerkirche zu erhalten und in den Neubau zu integrieren: den Turm aus dem 14./15. Jahrhundert, der jetzt als Altarwand dient, und den gotischen ehemaligen Chor, heute idealer Raum für die Orgel und den Kirchenchor. Auch die figürliche gotische Ausstattung wurde wieder verwendet: eine Madonna mit Kind aus der Zeit um 1500 und eine Jakobusfigur, beide von besonderem künstlerischem Wert, die Statuen des hl. Stephanus und der vier Bistumspatrone und das vom Auferstandenen gekrönte, auf 1502 datierte Sakramentshäuschen. Ein besonders eindrucksvolles Schmuckstück der Kirche ist die Pieta aus der Zeit des ausgehenden Barock. Sie wurde 1981 aus einer Wegkapelle an der Stadtmühle hierher gebracht.



Ab dem Jahr 2000 schuf der Künstler Reinhardt Zimmermann aus dem nahen Mörsach für die Altarwand einen Zyklus der „Ich-bin-Worte“ Jesu. Ermöglicht wurden die 10 ausdrucksstarken Glasgemälde, die dem Kirchenschiff eine ganz besonders meditative Atmosphäre verleihen, durch großzügige Spenden einzelner Gemeindemitglieder. Obwohl Ornau ganz nahe am Altmühlsee liegt, ist es mit seinen zahlreichen idyllischen Fleckchen auch heute noch eine Oase der Ruhe im hektischen Urlaubsgetriebe des Fränkischen Seenlands. Eine besondere Sehenswürdigkeit am Wanderweg ist die bronzenene Statue des „ausgreifenden Jakobus“ vom Nürnberger Künstlers Hanspeter Widrig am Beginn des Altmühlzuleiters westlich der Stadt. Auf zwei gegeneinander allmählich aus dem Boden ansteigenden Betonwällen übersteigt Jakobus mit einem großen Schritt die Wasserscheide - ein sinnfälliger Hinweis auf das Unterwegssein nicht nur des Jakobspilgers nach Santiago, sondern auch auf die ständige Lebenspilgerschaft des Menschen zu hin Gott.



Links:
„Ich bin das Brot
des Lebens“.



Rechts:
„Ich bin der
Weinstock“

Glasfester von
Reinhardt
Zimmerman

Informationen

Ornau liegt ca. 12 km nordwestlich von Gunzenhausen (westlich der B13 Gunzenhausen – Ansbach). Parken an der Altmühlbrücke.

Wanderweg: Länge etwas über 12 km. Er verläuft mit weitem Rundblick auf befestigten Wegen (Teer-, Schotter-, Pflasterwege) eben durch den Wieseth- und Altmühlgrund. Vom Hügel bei Gern schöner Ausblick auf die umliegenden Orte.

Einkehrmöglichkeiten in Ornau und Gern

Stadtrundgang: Der Befestigungsring lässt sich direkt an der Mauer bzw. mauernah umrunden. Die weiteren Sehenswürdigkeiten - Kirche, ehem. Kasten Hof (Schule), schöne Bürgerhäuser (z. B. Nr. 13, 15, 18, 21)- liegen an der ringförmigen Straße „Altstadt“.

Wanderung: Mit Blaupunkt von der Altmühlbrücke durch die Wiesen nach Gern, über den Altmühlzuleiter, am Aussichtsberg links vorbei und weiter (links-rechts) zur Staatsstraße. Weiter auf dem Radweg 5: Gerade nach Obermühl und Taugenroth, dort 200 m nach dem Ort rechts vom Radweg ab nach Mörlach (Pflasterweg) und weiter in Richtung Weidenbach. Vor Haag rechts auf den Radweg Nr. 7 (er führt bis Ornau). Auf ihm bald rechts nach Oberdorf und weiter zur Staatsstraße kurz vor Ornau (Schotterweg). Sie wird an der Brücke überquert. Rechts in der Wiese steht hier der „ausgreifende Jakobus“.



„Ausgreifender Jakobus“ an der Altmühlbrücke